



Regelmäßige Besuche der Bewohner im hauseigenen Friseursalon sorgen für Komfort und Wohlbefinden im Alltag.

# »Das hat uns noch keiner gefragt«

## Beim PTV Dortmund arbeiten die unterschiedlichsten Berufsgruppen mit Vivendi

---

### Vivendi in der Behindertenhilfe

Vivendi ist die Software für Klienten- und Personalmanagement, Planung, Abrechnung und Auswertung in ambulanten Betreuungseinrichtungen.

Dank der hohen Flexibilität und der vielen speziell auf die Behindertenhilfe ausgerichteten Funktionen, kann die Software auf individuellen Bedürfnisse von Einrichtungen der Behindertenhilfe angepasst werden. Auch bei der Hilfebedarfsplanung und der Betreuungsdocumentation hilft Ihnen Vivendi.

»Eine für alle«: So könnte man, in leichter Abwandlung eines geflügelten Wortes, den Einsatz der Software Vivendi beim »PTV – Psychosozialer Trägerverbund Dortmund GmbH« auf den Punkt bringen. Denn mit Vivendi arbeiten beim PTV die verschiedensten Berufsgruppen: Die Mitarbeiter in der Verwaltung ebenso wie die Pädagogen und Pflegekräfte. Die Software ist zugleich auch »eine für alles«, und zwar von A bis Z: Ob Abrechnung, Auswertung, Briefverkehr, Dienstplan, Dokumentation, Hilfeplanerstellung, Kalender, Taschengeldverwaltung oder zentrale Administration – all diese Arbeiten lassen sich mit Hilfe von Vivendi erledigen. Anders ausgedrückt: Die Software ist vom ersten Anruf eines Klienten bei der Dortmunder Einrichtung bis zur letzten Abrechnung im Einsatz und ermöglicht damit den Mitarbeitern ein im wahrsten Sinne des Wortes vernetztes Arbeiten.

Der PTV ist ein gemeinnütziges Dienstleistungsunternehmen und bietet in der Stadt Dortmund und im Kreis Unna ambulant betreutes Wohnen, ambulante Pflege und Ergotherapie an. Zurzeit unterstützen die Mitarbeiter rund 600 Klienten. Die meisten von ihnen sind psychisch krank oder leiden an einer Suchterkrankung. Ziel des Dienstes ist es, die Eigenverantwortung der Menschen zu stärken und sie in ihrem Alltag so weit zu betreuen, dass sie selbständig in den eigenen vier Wänden leben und einen sinnvollen Tagesablauf erleben können. Das bewahrt viele Menschen vor einer Heimunterbringung oder einer Verschlechterung ihrer Lebenssituation.

### Vernetztes Arbeiten mit Vivendi

Wenn das Telefon bei Frau Holz in der Zentrale klingelt und ein neuer Klient den PTV um Hilfe bittet, dann werden bereits bei diesem Erstkontakt die Daten des Anrufers in Vivendi erfasst. Dies ist der Auftakt für die digitale Klientenakte, die sich künftig mit weiteren Informationen füllen wird. Wenn dann Ingo Zimmermann oder einer der weiteren Teamleiter für das Betreute Wohnen mit dem Klienten spricht, um mit ihm einen Erstantrag zu erstellen, dann ist Vivendi mit dabei. Denn nicht nur Zimmermann, sondern auch seine Kollegen arbeiten bei vielen Gesprächen mit



Weiß, welche Vorteile es hat, wenn  
Betreuer und Pädagogen Vivendi mobil  
nutzen: Ingo Zimmermann, Teamchef für  
das Betreute Wohnen.



Per Laptop erarbeitet Betreuerin Melanie Ullmann (links) den Hilfeplan direkt in Vivendi. Ihre Klientin (rechts) bezieht sie dabei mit ein.

ihrem Netbook. Von jedem Gerät aus ist ein Netzwerkzugriff auf Vivendi möglich, so dass das PTV-Team direkt vor Ort Daten, Pläne und Leistungen digital festhalten kann. »Für unsere Arbeit ist das sowohl aus wirtschaftlichen als auch aus fachlichen Gründen sinnvoll«, erklärt der Teamleiter. »Zum einen können wir nur Leistungen abrechnen, die ‚face to face‘ erbracht wurden. Wenn ich also erst später im Büro alles in meinen Computer eingebe, habe ich doppelte Arbeit, weil ich ja zwei Mal die wesentlichen Dinge dokumentiere. Das Schreiben von Anträgen und anderen Dingen im direkten Kontakt halte ich aber auch aus fachlichen Gründen für hilfreich: Denn ich erarbeite gemeinsam mit dem Klienten die erforderliche Unterstützung, die er im Alltag, in der Freizeit oder im Beruf benötigt. Diesen Plan gebe ich in das Gerät ein, und ich kann den Klienten direkt fragen: Finden Sie sich in dem wieder, was hier geschrieben steht? Das ist uns wichtig, weil wir dadurch unserem Gegenüber deutlich machen, dass nichts über seinen Kopf hinweg geschieht. Im Gegenteil: Er ist am Hilfeplan beteiligt und später auch in die Dokumentation der erbrachten Leistungen vor Ort einbezogen.« Schwierigkeiten bereiten derzeit noch längere Zugriffszeiten, die durch Hochfahren der Geräte, Verbindungsprobleme im Mobilfunknetz und Ladezeiten von Vivendi entstehen. Trotzdem will der PTV am eingeschlagenen Weg festhalten und diese Probleme gemeinsam mit dem externen Partner für EDV und Connext lösen.

Weil Vivendi nicht nur von einem Teil des Teams, sondern von fast allen Kolleginnen und Kollegen genutzt wird, ist die Zeitersparnis teilweise groß. Beispiel Adressverwaltung: Ändert sich etwa die Anschrift eines Hausarztes, dann wird sie automatisch bei allen Klienten geändert, die von diesem Mediziner betreut werden. So sind die Daten stets aktuell, unabhängig davon, ob sie eine Pflegekraft, ein Pädagoge oder ein Mitarbeiter aus dem Rechnungswesen benötigt. Das ist aber noch nicht alles: Der Dortmunder Anbieter belegt eindrucksvoll, was passiert, wenn Beharrlichkeit auf Flexibilität trifft. Im Klartext: Weil der PTV die Software so richtig fordert, kann sie ihr ganzes Potential zeigen. »Die Flexibilität ist die große Stärke des Programms. Vivendi ist kein geschlossenes System, sondern lässt sich anpassen«, hebt Zimmermann hervor.

### Kein geschlossenes System

Erst seit zwei Jahren ist Vivendi Ambulant beim PTV im Einsatz. In dieser Zeit hat Vivendi dort ein »individuelles Gesicht« bekommen, weil die Software immer mehr auf die Wünsche und Bedürfnisse des Kunden zugeschnitten wurde. Sie stellt damit unter Beweis, dass – fast – nichts unmöglich ist. »Wenn wir an der Hotline nachfragten, wie das eine oder andere zu ändern sei, haben wir öfter den Satz gehört: ›Das hat uns noch keiner gefragt‹«, erinnert sich Zimmermann und listet einige Modifikationen auf. Beispiel Kalender: Anfangs gab es keinen Unterschied, ob bei einem Termin alle anfallenden Aufgaben erledigt wurden oder nicht. Jetzt erinnert ein Ausrufezeichen die Mitarbeiter daran, dass noch Dokumentationsaufgaben ausstehen. Beispiel Leistungserfassung: Zu Beginn erlaubte Vivendi eine Leistungserfassung ohne Kostenzusage. Inzwischen lässt sich dies sperren, womit eine zusätzliche Kontrolle über diesen wichtigen Bereich eingeführt wurde. Beispiel Programmlayout und Dokumentenvorlagen: Das Team des PTV hat das

Layout geändert und einige zusätzliche Dokumente hinterlegt, mit denen es die von Connex vorgegebenen Stammdaten ergänzt, etwa was in einer Krise zu tun ist oder welche finanziellen Absprachen mit den Klienten getroffen wurden. Diese Informationen können direkt in selbst gestaltete Dokumentvorlagen übernommen und bei Bedarf ausgedruckt werden. So werden beispielsweise Pflegeüberleitungsbögen, Antragsunterlagen und Pflegeakten komfortabel mit Informationen aus Vivendi befüllt. Beispiel Auswertung: »Die Möglichkeiten von Vivendi sind sehr umfangreich, und man muss sich schon einarbeiten. Aber sie helfen uns bei einer bedarfsgerechten Einsatzplanung. Wir haben jetzt zum Beispiel einen eigenen Menüpunkt Fachleistungsstunden. Hier werden auf Basis der hinterlegten Kostenzusage die Fachleistungsstunden, die uns für die Betreuung eines Klienten bewilligt wurden, tagesaktuell berechnet. Jeder Mitarbeiter sieht sofort, wie viele davon bereits erbracht, wie viele noch offen sind und was das für das wöchentliche Stundenvolumen bedeutet. Das ist enorm hilfreich für einen Soll-Ist-Abgleich«, sagt Zimmermann und ergänzt: »Wir haben in der kurzen Zeit, in der Vivendi bei uns im Einsatz ist, sicher schon einiges von dem umgesetzt, was uns die Arbeit im Alltag erleichtert. Wenngleich ich mir manchmal auch wünsche, dass unsere Vorstellungen noch schneller umgesetzt werden.« Für Rainer Stobbe, Vertriebsleiter bei Connex, ist der PTV ein gutes Beispiel für die Leistungsfähigkeit der Software: »Der PTV erreicht mit Vivendi einen Durchdringungsgrad, der für jeden Kunden möglich ist und den wir uns auch für unsere Kunden wünschen. Denn Vivendi ist eine Standardsoftware, die auch bei einem hohen Individualisierungsgrad keinerlei Probleme mit regelmäßigen Updates aufweist.«

### **Verlässlicher Support**

Ein großes Lob spendet Zimmermann der Hotline. »Sie ist eine große Stärke von Connex: Die Mitarbeiter sind immer freundlich, gut erreichbar und absolut verlässlich.« Sie werden sicher auch in Zukunft regelmäßig vom PTV hören. Denn das Team um Ingo Zimmermann hat schon die nächsten Projekte fest im Blick. Eines davon: die Ergotherapie an das Vivendi-Netzwerk anzubinden. Man kann sicher sein, dass der Dortmunder Anbieter auch hierbei die Flexibilität und Anpassungsfähigkeit von Vivendi nutzen wird. Und so werden Ingo Zimmermann und die Mitarbeiter des PTV sicher noch öfter an der Hotline den Satz hören: »Das hat uns ja noch keiner gefragt.«

### **Eingesetzte Vivendi Module**

Vivendi NG Ambulant inklusive Fachleistungsstunden-Modul

### **Kontakt**

PTV – Psychosozialer Trägerverbund Dortmund GmbH  
 Marsbruchstraße 179  
 44287 Dortmund-Aplerbeck  
 FON +49 231 442277-0  
 FAX +49 231 442277-30  
 ptv@ptv-dortmund.de  
 www.ptv-dortmund.de

### **Fachleistungsstunden im Ambulant Betreuten Wohnen**

Das Vivendi Fachleistungsstunden-Modul ermöglicht die schnelle Erfassung und komfortable Verwaltung von Bewilligungen für Fachleistungsstunden der Klienten, sowie die Verrechnung und Überwachung von (Teil-) Budgets. Spitzabrechnungen der Fachleistungen erfolgen in dem vom Kostenträger gewünschten Format.